

# Kinder sind die Zukunft

Kinderbetreuung ist im ganzen BNN-Hardtgebiet eines der Schwerpunktthemen im Jahr 2013. Gerade wurde, als Weingarten und Walzbachtal ihre Haushalte beschlossen, der Familienachwuchs in den Blickpunkt gerückt: „Kinderbetreuung ist der größte Ausgabenposten“ und „Zentrale Stelle für Kinderbetreuung“ lauteten die Schlagzeilen in den Berichten zu Weingarten, „Junge bilden einen Schwerpunkt“ hieß es zum Bericht über den Walzbachtaler Etat – wobei die „Jungen“ eben die Kinder sind.

Die Kommunen im BNN-Hardtgebiet sind eifrig dabei, ihre Betreuungseinrichtungen zu sanieren, zu erweitern oder neu zu bauen. In Graben-Neudorf wird der Kindergarten „Arche Noah“ neu gebaut. In Eggenstein-Leopoldshafen wurde vor zwei Jahren von der Kommune ein neuer evangelischer Kindergarten errichtet, die Renovierung des Kindergartens am Sportplatzweg in Eggenstein geht langsam zu Ende, die nächste beginnt. Walzbachtal erweitert die „Arche“ in Jöhlingen mit Schwerpunkt Kleinkinder.

Hintergrund ist überall, dass Eltern, die ihre Kinder in diese Einrichtungen schicken, andere Betreuungszeiten wünschen und brauchen, als das früher, vor 15, 20 Jahren üblich war. Regelgruppen sind spärlich gefragt. Verlängerte Öffnungszeiten sind dagegen begehrt, morgens früher ebenso wie nachmittags länger.

Vor allem die Nachfrage nach Betreuung für Kinder, die jünger als drei Jahre sind, wächst. So stark, dass manche Kommune nicht nachkommt, die Räume zu schaffen, in denen diese verhältnismäßig kleinen Gruppen unterkommen können. Das liegt nicht allein an der staatlich auferlegten Verpflichtung, dass 35 Prozent der Kinder unter drei Jahren einen solchen Platz bekommen müssen. Die Nachfrage liegt höher als ein Drittel, und jede Kommune bemüht sich, in ihren Einrichtungen mit der Nachfrage Schritt zu halten. Manchmal unter Hinzuziehung des Tageselternvereins, manchmal indem man „andere geeignete Räume“ rekrutiert.

Diese Notwendigkeiten finanziell zu stemmen, sind nicht einfach. Zwar erleichtert der Zuschuss des Landes, den es seit vergangenem Jahr gibt, die Finanzierung. Die besseren Zuweisungen für 2013 durch die gute Konjunkturlage tragen zur Entspannung bei. Dennoch müssen die Kommunen einen großen Anteil aus eigenen Mitteln aufbringen, um die Betreuung zu gewährleisten. Daran will glücklicherweise auch niemand sparen. Heißt es doch – ganz richtig – immer und bei jeder Gelegenheit, die Kinder seien unsere Zukunft. Diese Zukunft müssen und wollen die Kommunen den Kindern bieten, sinnvollerweise aber in einer konstruktiven Gemeinschaftsleistung mit den Eltern. Dietrich Hendel